

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 48

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WAS, WER HATTE DIE FRECHHEIT ZU BEHAUPTEN, DASS ICH IN HÖCHSTFORM 20 CM HOCH SPRINGEN KANN?



**Und jetzt neu Genus II:
Zwei mal 6'000 absolut lebensunwichtige Fragen!**

Ein Horn Abbot Spiel lizenziert von Horn Abbot International Limited. Eigentümer des Warenzeichens «Trivial Pursuit».



Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Ein Girl zur Freundin: «Wenn ich die Wahl zwischen Liebesglück und Reichtum hätte, würde ich beides wählen.»

*

Der Reporter fragt einen jungen Mann: «Wenn Sie unverhofft 50 000 Franken erben: Was würden Sie tun?» «Ein flottes Auto kaufen.»

«Und wenn es 500 000 Franken wären?»
«Dann würde ich mir ein Häuschen im Grünen bauen.»

«Und wenn es fünf Millionen wären?»
«Dann würde ich meine Schulden bezahlen.»

*

Ein reicher Vater zweier geldgieriger Söhne verfügte testamentarisch: Der ältere Sohn soll das Erbgut in zwei Hälften teilen, und der jüngere soll zuerst wählen.

*

Ein reicher Bauer lud seine vier Söhne zum Sonntagsbraten ein und sagte am Tisch: «Ich bin enttäuscht, das ich no kei

Enkelchind han. Moorn machi mis Testament. Dää, wo mer s erscht Enkelchind beschäärt, chunnt e Million über. So, und jetzt tüemmer bätte.»

Er faltete die Hände, senkte den Kopf, sprach ein kurzes Gebet. Als er aufsaß, war er allein.

*

«Hät de alt Hueber ächt vill Gält hinderloo?»

«Chuum. Sini Verwandte verchrehred ämel ali no mitenand.»

*

Der Arzt legt die Hand auf die Schulter des Schotten und sagt: «Mit Ihrer Tante geht es zu Ende. Sie müssen sich auf alles gefasst machen, Herr McNail.» Der Schotte wehrt ab: «O nein, wo denken Sie hin! Es gibt eine ganze Reihe Mit-erben.»

*

Henry Ford: Reich wird man nicht durch das, was man verdient, sondern durch das, was man nicht ausgibt.

Der Finanzexperte zu einem Bekannten: «Es gibt mehrere Wege, an Geld heranzukommen, aber nur einen einzigen anständigen.»

«Und der wäre?»

«Ich hab' mir noch halb gedacht, dass Sie den nicht kennen.»

*

Aus dem Testament eines wohlhabenden Mannes: «Mein Barvermögen und mein Haus vermache ich meiner Frau. Meinen Söhnen hinterlasse ich die neuen Autos. Und meinem Cousin, der immer zu sagen pflegte: «Lieber gesund als reich», vermache ich meine Höhensonne.»

Der Schlusspunkt

*Falls Sie's noch nicht wissen sollten:
Nicht auf jedem Schafskopf
wächst reine Wolle.*